

Die Zahl der zugewiesenen Flüchtlinge steigt unablässig. Derzeit werden der Stadt Radevormwald wöchentlich 20 – 30 Personen zugewiesen. Jede Kommune bündelt das Engagement der ehrenamtlichen Helfer für sich. Die Stadt ist gerade dabei einen Hilfe-Pool aufzubauen.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats, die sich aus dem Seniorenbeirat heraus im Bereich der Flüchtlingshilfe engagieren, berichten über den Sachstand.

Es gibt viele Möglichkeiten der Unterstützung in der Flüchtlingshilfe. So berichtet Frau Sieckendieck über die Aktivitäten in den Wupperorten. Frau Stark stellt sich als Übersetzerin zur Verfügung und unterstützt das Sozialamt. Frau Windgassen vermittelt in Zusammenarbeit mit der türkischen Gemeinde und weiteren Ehrenamtlichen Deutschkurse, die in den Räumlichkeiten der Ev. Kirchengemeinde angeboten werden.

Zwei Familienväter werden nach Anerkennung der Flüchtlingseigenschaft bei der Berufs- und Arbeitsvermittlung von Ehrenamtlichen unterstützt. Zwei jungen Männern wurde die Aufnahme in den Sportverein TuSpo Dahlhausen ermöglicht.

Frau Ronge-Bartsch ergänzt, dass der Landesportbund NRW im Sommer des Jahres für das Projekt „Sport für Flüchtlinge“ Mittel bereitgestellt hatte. Hiermit sollen Chancen ermöglicht werden, Menschen über das Vereinsleben zu integrieren. Sie will prüfen, ob es noch die finanzielle Unterstützung des Landes gibt und die Antragsvoraussetzungen erfragen.

Abschließend berichtet Frau Sieckendieck, dass Sachspenden wie Woldecken, Oberdecken und Möbel dringend benötigt werden.

Frau Winterhagen gibt einen Überblick über die bereits angelaufenen oder geplanten Aktivitäten. Für den Weihnachtsmarkt ist eine Weihnachtshütte zum Verkauf von Plätzchen und Bastelartikeln gebaut worden. Auch hier soll Integration zum Ausdruck kommen. Die Plätzchen waren im Vorfeld von drei Flüchtlingsfrauen und drei Frauen des Seniorenbeirates aktiv 55 plus gebacken worden. In dieser Besetzung wird auch der Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt übernommen. Ziel ist unter anderem, die Hemmschwellen zwischen Bevölkerung und Flüchtlingen abzubauen. Der Erlös aus dem Verkauf soll an die Flüchtlingshilfe um Frau Göbel gehen, die als Koordinatorin und Organisatorin tätig war.

Der Vorsitzende informiert den Ausschuss darüber, dass Herr Kirschsieper seit 01.11.2015 Koordinator der Initiative Weitblick ist. Die Organisation des Oberbergischen Kreises hat inzwischen ein Konto eingerichtet. Der Vorsitzende schlägt vor, die Erlöse des Sommerfestes und des Weihnachtsmarktes einzuzahlen, damit kurzfristige Ausgaben für Flüchtlinge mit Versorgungslücke abgerufen werden können.

Inzwischen wurde auch ein Lenkungskreis für die unterschiedlichen Helfergruppen gebildet. Ziel ist es Fragen und Themen in regelmäßigen Treffen abzufiltern und die Themenschwerpunkte mit der Stadt zu erörtern.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Seniorenbeirat hilft, wenn Bedarf entsteht.